

nia in latinum transtulit“ 1): es hat nur 150 leoninische Verse, wovon die vier letzten die bescheidene Bitte der Hrotsvitha enthalten ihre geringe Dichtung mit Nachsicht aufzunehmen.

Es folgt dann eine im elegischen Versmasse gedichtete Legende „Passio sancti Gongolfi Martyris“ 2) in 291 leoninischen Distichen. Das Gedicht zeichnet sich aus durch die gewandte Versification, gute und gewählte Sprache und schöne Naturschilderungen 3). Die Charakterzeichnung von dem verworfenen Weibe des burgundischen Prinzen Gongolf zeugt von Talent und Menschenkenntniss, entspricht aber wenig der Gedankenwelt einer frommen in Zurückgezogenheit lebenden Nonne.

Das vierte Gedicht trägt die Überschrift: „Passio sancti Pelagii pretiosissimi martyris, qui nostris temporibus in Corduba martyrio est coronatus“ 4). Eine kurze Praefatio in 11 Hexametern wird vorausgeschickt; es folgt dann das Gedicht in 403 leoninischen Versen. Es enthält lebendige Schilderungen und zeichnet sich durch eine gute Anordnung aus. Merkwürdig ist es durch seinen Inhalt. Dass einen so anstössigen Stoff, welcher von einem Cordubenser Bürger der Nonne mündlich erzählt wurde 5), diese in einem Gedichte bearbei-

1) Der Bischof Johannes beschrieb die Himmelfahrt nach dem Evangelium und der Apostelgeschichte.

2) Damit ist zu vgl. die Legende in den Act. SS. Mai. T. II. p. 642.

3) Pass. s. Gongolfi v. 89: Contigit et, ducente via, se pergere juxta

Cujusdam septa pauperis opposita,

Quis latuit pictum vernanti flore locellum,

Tectum multiplicis germinis atque comis,

Nec non foniculus, vitreo candore serenus,

Profluxit rivo, rura rigans, stridulo.

Hic ubi praeclavus senior deduxit ocellos,

Perlustrans liquidam fonticuli scatebram,

Frigoreae captus lymphae paulisper amore,

Substitit et placitis tardat iter mornlis,

Et mittens puerum, venisse, rogabat, ad illum

Dominum florigeri ipsius ergo loci.

4) Die Passio Seti. Pelagii von Raguel ist bei Florez, Españ. Sagrad. T. XXIII abgedruckt.

5) Die Notiz der Roswitha zwischen dem ersten und zweiten Buch, worin vorkommt: [Passio S. Pelagii] cujus senem Martini (im Celtessen Drucke: cujus seriem martyrii) quidam ejusdem in qua passus ist, indigena civitatis mihi exposuit, qui ipsum pulcherrimum virorum se vidisse et exitum rei attestatus est veraciter agnovisse.